August Müller-Knuchel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **5 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

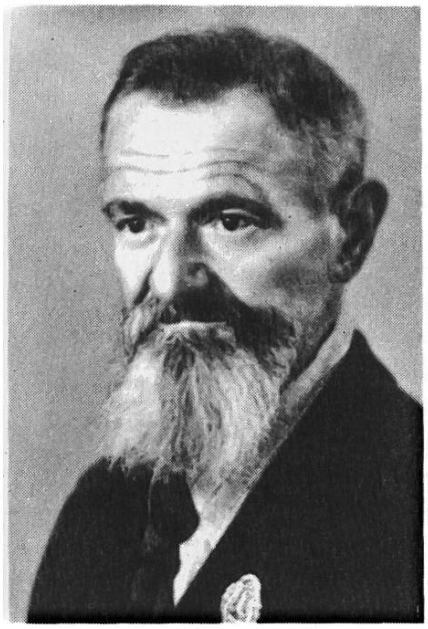
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† August Müller-Knuchel

Am 22. November 1954 ist August Müller-Knuchel bei der Heimkehr von seinem täglichen Ausgang von einem Motorradfahrer zu Boden geschleudert und so schwer verletzt worden, dass er sofort ins Kantonsspital Liestal überführt werden musste, wo er nach qualvollen Tagen am 1. Dezember vom Tode erlöst wurde.

August Müller erblickte am 4. August 1874, in Villingen (Baden), das Licht der Welt. An seinem Geburtsort besuchte er während 2 Jahren die Schule, worauf seine Eltern im Jahre 1882 nach der Schweiz auswanderten und sich in Liestal (BL) niederliessen. Hier besuchte der aufgeweckte Jüngling die Primar- und die Bezirksschule, worauf er eine Bäckerlehre mit Erfolg absolvierte. Nach einem Aufenthalt im Welschland verheiratete er sich 1898 mit Lina Knuchel und übernahm eine eigene Bäckerei in Sissach (BL), die er während 38 Jahren führte; nach Verkauf dieses Geschäfts wandte sich der Verstorbene verschiedenen andern Arbeiten zu.



Mit August Müller ist eines der ältesten und treuesten Mitglieder unserer Gesellschaft dahingegangen. Schon bei der Gründung unserer Vereinigung, also vor bald 50 Jahren, stand der Verblichene mit den Basler Lepidopterologen in Verbindung und wurde 1908 Mitglied des damaligen "Entomologen-Verein Basel und Umgebung". Für den jungen Verein war dies eine ausserordentlich glückliche Fügung, denn Müller war ein lieber, leutseliger Mensch, der für die Lepidopterologie von einem seltenen Feuereifer erfüllt war. Viele Jahre war Müller ein treuer Besucher unserer Monatsversammlungen, die er jedes Mal mit interessanten Berichten oder Demonstrationen zu beleben verstand. Von seinen ungezählten nächtlichen Sammelexkursionen im oberen Baselbiet, wo er mit ausgezeichneten Resultaten den Köderfang betrieb und Raupen "leuchtete", hatte er immer interessante Tiere vorzuweisen. Müller war auch erfahrener und erfolgreicher Züchter, der die Wärme seiner Backstube für seine Zuchtversuche auszunützen verstand; kein anderes Mitglied unserer Gesellschaft dürfte so viele Noctuiden-Zuchten durchgeführt haben wie er. Die Berichte des Verstorbenen stiessen in unserem Kreise stets auf grosses Interesse und wirkten oft wie eine Initialzündung.

Trotz der grossen Sachlichkeit, die Müllers Vorträge je und je ausgezeichnet haben, lag über ihnen ein goldener Humor, der die Herzen seiner Zuhörer eroberte. Oft hat der Dahingegangene an unsern Abendsitzungen so eifrig diskutiert, dass er die Abfahrtszeit des letzten Zuges verpasste; es blieb ihm dann jeweils nichts anderes übrig, als sein Demonstrationsmaterial unter den Arm zu nehmen, um von Basel nach Sissach (ca. 23 km) zu marschieren, wo er gegen 4 Uhr morgens ankam, d.h. gerade früh genug, um mit dem Backen des Brotes für den angebrochenen Tag zu beginnen! Ein weiterer schöner Zug des lieben Verstorbenen: Müller sammelte und züchtete oft ganz uneigennützig; aus seinen reichen Schätzen hat er seinen Kollegen wiederholt Hunderte, ja vielleicht Tausende von prächtigen Faltern geschenkt und sehr oft auch Zuchtmaterial verteilt, was zur Belebung des Sammeleifers vieler Mitglieder wesentlich beigetragen hat. Ein bleibendes Verdienst hat sich Müller dadurch erworben, dass er sich je und je auch für die Herausgabe von "Vereins-Mitteilungen" einsetzte. Und es ist vor allem seiner Initiative zu verdanken, wenn im Jahre 1917 die "Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung" ins Dasein gerufen werden konnten, wobei die ersten beiden Nummern Müllers "Berichte über lepidopterologische Sammel- und Zuchtergebnisse" aus den Jahren 1915 und 1916 enthalten. In diesen beiden Publikationen sind zahlreiche faunistische Angaben enthalten, die auf diese Weise den späteren Faunistikern erhalten geblieben sind. Mit ganz besonderem Interesse hat sich Müller dem Studium unserer einheimischen Zygaeniden hingegeben und ungezählte Bilder der verschiedenen Arten und Formen gemalt, die aber nicht veröffentlicht worden sind. Aus seiner Feder stammt eine 14 Druckseiten umfassende Schrift:"Die Zygaeniden, ihre Arten, Formen und Fleckenaberrationen", die anfangs der 20iger Jahre erschienen ist; ausserdem publizierte er im Rahmen des 8. Tätigkeitsberichts der Naturforschenden Gesellschaft Baselland die kleine Arbeit: Unsere heimischen Sphingiden (Schwärmer).

Bis zu seinem Tode hat Müller am Leben unserer Gesellschaft lebhaften Anteil genommen, obschon es ihm schon seit Jahren nicht mehr möglich war, unsere Abendsitzungen zu besuchen. Wiederholt sagte er uns, dass er zwar unseren Veranstaltungen nur noch selten beiwohnen könne, beim Lesen unserer "Vereins-Nachrichten" und unserer späteren Mitteilungen habe er sich aber stets eng mit uns verbunden gefühlt! Wir bedauern es ausserordentlich, dass August Müller kurz vor unserm 50jährigen Jubiläum einem tragischen Verkehrsunfall zum Opfer fallen musste und uns so jäh entrissen wurde. Wir danken unserm Freund für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz im Dienste unserer Gesellschaft und werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Brt.